



CVJM Oberschedden

JAHRESBERICHTE

2021

Jungenjungschar

Das Jungscharjahr 2021 startete zunächst sehr ereignislos da durch den Lockdown keine Gruppenstunden möglich waren. Auch die Tannenbaumaktion konnte zum ersten Mal seit Jahrzehnten nicht stattfinden. Wir Mitarbeiter schickten unsere Jungs also weiter jeden Samstag Andachten. Einmal sollten die Jungs sich gegenseitig Briefe schreiben um einander Mut zu machen. Im März gab es endlich noch mal eine größere Aktion. Gemeinsam mit unseren Jungs beuten wir Fledermauskästen um den kleinen Tierchen, die durch die Waldrodung ein Stück Lebensraum verloren haben, ein neues Zuhause zu geben. Es nahmen 30 Jungs an der Aktion Teil und wir teilten die Jungs in 3er Gruppen auf 3 Standorte auf. So konnten sie nacheinander mit 2-3 Mitarbeitern, Schrauben, Hämmern und Schleifen. Die Bausätze wurden von der Therapiewerkstatt des Kreisklinikums zurechtgesägt. Für alle Teilnehmer war die gemeinsame Zeit und das werkeln nochmal sehr schön, nachdem Monatlang nichts in Präsenz unternommen werden konnte.

Es ging langsam auf das Zeltlager zu. Wir Mitarbeiter planten Spiele, Bibelarbeiten und Andachten. Die ständig wechselnden Coronaschutzverordnungen wurden gewälzt und interpretiert. Sowohl die für NRW als auch die für Hessen, da es dieses Jahr mit dem Zeltlager nach Kölschhausen gehen sollte. Wie immer wurde ein Antrag an die Umweltbehörde LDK gestellt. Ausgerechnet in diesem Jahr sollte es sich bei unserem Zeltplatz um ein Vogelschutzgebiet handeln wodurch zelten dort unmöglich wäre. In täglichen Gesprächen mit den Sachbearbeitern Schilderten wir die Lage. Immerhin hatten wir 38 Anmeldungen von Kindern die über 6 Monate nicht eine besondere Aktion oder Normalität erlebt hatten. Wir versuchten Ersatzzeltorte zu bekommen aber ein Monat vor Zeltlageraufbau war da natürlich nichts zu machen. Die Behörden ließen sich nicht weich klopfen und drei Tage vor Abfahrtstermin rief der Vorstandsvorsitzende mit den Worten an: „Ihr könnt den LKW beladen“. In größter Vorfreude bauten wir auf. Beide Mitarbeiterteams und alle Helfer waren übergücklich. Leider stellten wir im Mädchenzeltlager nach wenigen Tagen den Eichenprozessionsspinner in den Bäumen fest. Durch diese kleine Raupe entstehen Ausschlag, Juckreiz und im schlimmsten Fall Atemnot. Die Mädchen reisten sonntags ab und wir zogen dann zum Theodor-Noa-Heim nach Wilgersdorf um. Aus allen Vereinen in Oberschelden und außerdem vom CVJM Eiserfeld erhielten wir eine riesige Unterstützung bei diesem Kraftakt. Das Theodor-Noa-Heim war für unsere 38 Jungs plus Mitarbeiter zu klein. Darum stellte Familie Hees uns ihre in der Nähe liegende Privatwiese zur Verfügung. Diese wurde durch unzählige Schuhe und die nicht endenden Regenfälle sehr schnell zu einem Acker. Trotzdem gelang es uns noch Bibelarbeiten und Geländespiele durchzuführen. Das Essen war Dank unseres eifrigen Küchenteams wie immer hervorragend. In der Nachtwache konnte der einzige Wimpeldieb durch unsere Jungs abgewehrt werden. Wir nutzten die Bildungsstätte zu Kegeln und die Turnhalle um die angestaute Energie der Jungs abzubauen. Am Tag 3 kam langsam die Sonne zum Vorschein. Und mit ihr die Raupen. Unsere Jungs entdeckten die haarigen Biester direkt beim Haus. Nach kurzer Kontrolle wurde klar, dass der Wald um die Bildungsstätte genauso betroffen war wie in Kölschhausen.

Wir informierten die Kinder, dass wir Koffer sowie Zelte packen und abreisen müssen. Hierbei konnten wir Wut und Tränen schwer unterdrücken. Aber unsere Jungs, besonders die Ältesten packten tapfer mit an. Die Koffer wurden zur Bildungsstätte geschuttelt und um 20 Uhr waren die Kinder abgeholt. Aus Oberschelden, Alchen und Eiserfeld kamen CVJMer und halfen uns beim Zelte abbauen. Am Freitag räumten wir das Haus und dem Platz endgültig auf und verluden die letzten Teile. Samstagmorgen ging es ans Zelte putzen. Der Schlamm musste ab. Auch hier packten viele mit an.

Abends trafen wir Mitarbeiter uns mit dem Küchenteam. Auch wenn viel Kraft ausgegangen war, wurden wir uns schnell einig, dass wir ein Programm von morgens 10 bis 20 Uhr durchziehen wollen. Am Montag ging es los mit einer Bibelarbeit und Mittagessen. Am Nachmittag gab es eine Schafswanderung mit dem Henner von Oberschelden nach Heisberg. Für Kinder und Mitarbeiter ein toller Einstieg. Jeden Tag der Wochen gab es Bibelarbeiten, Geländespiele, Mittagessen, Fußball, Jigger, Grillen, Stockbrot, Andacht und Abendessen. Besonders schön war der Gottesdienst am Bolzer am Ältestentag, welcher von Jan Patrick gehalten wurde. An ihrem letzten Jungschartag organisierten die Ältesten ein Fußballturnier und Wasserbombenrugby. Marlin hielt eine Andacht über das verlorene Schaf. Es gab ein Megaphon und Flatterband zum Abschied. Eine tolle Zeit ging damit zu Ende. Trotz aller Hindernisse wird und das Ferienprogramm in guter Erinnerung bleiben.

Nach den Ferien ging es mit ganz normalen Jungscharstunden los. Naja, fast normal. In vielen Stunden kamen wir auf über 30 bis 37 Kinder. Ein besonderes Event war das Aufhängen der Fledermauskästen im Oktober. Wir teilten uns in 2 Gruppen und fuhren mit dem Trecker verschiedene Orte im Wald ab. Es wurden knapp 30 der Häuschen aufgehängt. Im Herbst mussten wir die Gruppe bei Programm im Haus aufgrund der steigenden Infektionszahlen auf verschiedene Räume aufteilen. Als Abschied luden wir Mitarbeiter, die vielen Ältesten zum Schnitzeessen zur Resi ein. Es war ein toller Abend mit einer lustigen Truppe und besten Erinnerungen. Der Jahresabschluss war die Weihnachtsfeier. Mit 37 Jungs machten wir bei Schnee eine Wanderung über die Lurzenbach zu Schlabachs. Timdo kam als Nikolaus und brachte Frühstücksbrettchen als Geschenke für alle.

Es war also ein kurzes aber sehr turbulentes Jungscharjahr mit vielen Jungs, aufregenden Programmpunkten, aber auch schlimmen Ereignissen. Wenn man sich anschaut, was den Menschen im Ahrtal passiert ist, können wir aber trotzdem froh sein, dass nichts Schlimmeres passiert ist.

Die vielen Menschen egal ob Mitarbeiter, CVJMer, Feuerwehr oder Eltern, die uns unterstützt haben, zeigen uns wie groß unser Gott ist. Diese Menschen haben einen Glauben der stärkt, Hoffnung gibt und einem zeigt, dass noch mehr geht. Und dass die Liebe so groß ist, dass vieles wichtige stehen gelassen wird um denen zu helfen, die es gerade brauchen. Wir wissen, dass wir nichts alleine schaffen müssen. Wir haben viel Wasser geschluckt, sind aber nie untergegangen. Wir sind gesegnet. Wir danken Gott für jeden der uns mit Worten, Taten und im Gebet unterstützt hat. So gehen wir in das neue Jahr 2022 mit Jesus Christus und vielen lieben Menschen voran ins nächste Jahr.

Nils Neugebauer für die Jungenjungschar Oberschelden

Nils Neugebauer (Leiter), Timo Neugebauer (Kasse), Benjamin Becker, Silas Becker, Felix Schlabach, Matteo Körner, Jona Ehrhardt, Marc Philipp Kray

Jahresbericht der Mädchenjungschar Oberschelden 2021

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Lukas 6, 36

Auch dieses Jahr starteten wir wieder mit der Jahreslosung ins Jahr 2021, wenn auch anders als gewohnt. Rückblickend durften wir alle erst noch erfahren, was für eine Bereicherung Barmherzigkeit sein kann, wenn es doch anders kommt als geplant.

Um mit unseren Mädels in Kontakt zu bleiben, schickten wir ihnen jeden Samstag per WhatsApp einen Impuls, Bastelideen, Videos, Audiodateien oder Ähnliches zu. Hin und wieder bereiteten wir auch Dorfspiele vor, die sie dann selbstständig bestreiten konnten.

Im März stand ein langersehntes Highlight an, unser Jungscharwochenende, was wir versuchten so persönlich wie möglich zu gestalten. Im Voraus bekamen die Mädels zuhause eine Box mit Material und anderen schönen Dingen, die wir im Laufe des Wochenendes benötigten, vorbeigebracht. Freitagabend starteten wir mit dem Begrüßungsabend per Zoom, spielten „Riskier was“ und plauderten miteinander in Kleingruppen, sogenannten „Konferenzräumen“ auf Zoom. Auch jegliche technischen Probleme ließen sich meist schnell beheben und die Vorfreude auf den Rest des Wochenendes war bei Allen spürbar! Nach der Bibelarbeit ging es Samstagsnachmittags mit einer Dorfrallye weiter. Bei jeder Mitarbeiterin gab es eine Station im Garten, die die Mädels in Zweiergruppen abliefen. Ein Gottesdienst in und um das Vereinshaus durfte sonntags natürlich nicht fehlen. Nach dem Onlinebastelnachmittag blickten wir alle auf ein erholsames und bereicherndes Wochenende zurück. Es tat wahnsinnig gut sich nochmal persönlich zu sehen und den direkten Austausch zu genießen. Bei dem vielen positiven Feedback, war klar: Wir müssen unser Alternativprogramm aufpeppen!

Wir entschieden uns einmal im Monat über Zoom Jungschar zu machen. Auch hier waren überraschend viele motivierte Mädels am Start.

Im Juli war es endlich so weit: Wir durften dieses Jahr ins Zeltlager fahren und konnten dort wunderschöne 8 Tage verbringen! Bis es losging konnte es niemand von uns wirklich glauben, da von der Platzgenehmigung bis über die aktuellen Beschränkungen doch erst einige Hürden überstanden werden mussten. Umso erfüllender war es, das Lager in Kölschhausen nach zwei langen Jahren wieder aufzuschlagen! Die Zeltlagerstimmung ging mit der Ankunft der Mädels unmittelbar einher. Die typischen Jungscharhighlights wurden sofort wiederbelebt: Die Lagerolympiade, Nachtwache, Schlagball... ganz besonders hat es uns „Jugger“ in diesem Jahr angetan. Man muss dabei gewesen sein, um die geniale Atmosphäre, im Sonnenuntergang bei epischer Musik über den Sportplatz zu stürmen, zu verstehen. In den Bibelarbeiten lernten wir den Wikinger Sven kennen, der nach Schiffsbruch in einem fremden Dorf strandet und mit der Kultur der Einheimischen auch das erste Mal mit Gott in Berührung kommt. Langsam lernt Sven Jesus kennen und spürt trotz seiner Zweifel, dass da jemand ist dem er vertrauen kann und der ihn bedingungslos liebt.

Wegen einer kleinen blöden Raupe (dessen Name nicht genannt werden darf) mussten wir leider etwas früher abreisen. Dennoch sind wir sehr dankbar darüber ins Zeltlager gefahren zu sein und Gott auf diese Weise endlich nochmal in Gemeinschaft näher zu kommen. Ein riesiges Dankeschön an die unzählbaren HelferInnen von allen möglichen Seiten und an den Vorstand, der sich die Situation vor Ort angeschaut und uns unterstützt hat, den schonendsten und besten Weg aus dem Raupendilemma zu wählen!

Nach den Sommerferien durften wieder normale Jungscharstunden stattfinden und wir starteten mit Eis aus der verlängerten Winterpause. Im Herbst feierten wir unser alljährliches Herbstfest, welches unter dem Motto „Berufe“ stand. Mit entsprechender Verkleidung lernten wir verschiedenste Berufsbilder kennen und verbrachten den Nachmittag mit Zeltlagerfotos und vielen Leckereien wie Keksen und Kuchen.

Unsere Weihnachtsfeier endete nach mehreren im Ort verteilten Stationen, an denen wir die Weihnachtsgeschichte aus den Augen eines schwarzen Schafes erfuhren, mit heißem Punsch am Bolzer. Wichtig anzumerken ist noch, dass man das Weihnachtsgeschenk nicht verbrennen oder durchbrechen sollte. PS: Die Spülmaschine ist auch nicht zu empfehlen. 😊

2021 war definitiv ein außergewöhnliches Jahr. Wir hoffen, dass die Jungschar sowie sie es für uns Mitarbeiterinnen war, auch für die Mädels ein konstanter Lichtblick sein konnte! Wir blicken mit viel Zuversicht ins Jahr 2022 und sind gespannt, wie Gottes Plan für uns aussehen wird!

Die Mitarbeiterinnen der Mädchenjungschar:

Lina Wagener, Marion Puchelt, Cherin Schreiber, Gina Rinsdorf, Hannah Schlabach, Amy Heidler, Alina Jung, Srishti Schlabach, Theresa Kray



Das Jungenschaftsjahr 2021

Im Jahr 2021 ist in der Jungenschaft einiges passiert, zu viel, um es in einen einzigen Bericht zu fassen. Alle die an dieser Gruppe teilhaben, werden eine andere Geschichte, eine andere Sichtweise zu oder auf die Gruppe haben und es lohnt sich bestimmt danach zu fragen!

In diesem Bericht erzähle ich (Timo Neugebauer) also, wie ich die Jungenschaft Oberschelden im Jahr 2021 erlebt habe, eine Gruppe an der ich jetzt schon lange Jahre teil habe und die ich als mein zweites Zuhause im CVJM-Oberschelden bezeichnen würde und daher hoffentlich gut vertreten kann.

In den ersten Monaten ließ die pandemische Lage uns leider keine Möglichkeit, uns in gewohnter Weise zu treffen.

Dennoch sahen wir uns regelmäßig auf einem Server und konnten damit eine Alternative zu unseren üblichen Gruppenstunden anbieten.

In diesen Online-Stunden spielten wir viele Online-Spiele zusammen aber auch viele Spiele die wir sonst in den Gruppenstunden gespielt hätten.

Highlights in dieser Zeit waren wohl das Kochen mit Sersch und der Bau von Fledermauskästen mit den restlichen Materialien der Jungen-Jungenschaft.

Trotz der ungewohnten Situation, kamen einige unserer Jungs Donnerstags online dazu. Dennoch mussten wir leider Einbußen in unserer Teilnehmerzahl wegstecken.

Auch die bei unseren Mitarbeitern sonst beliebte Fachtagung konnte leider nur online in sehr kleinem Rahmen stattfinden.

Umso glücklicher waren wir, als wir einige neue Jungs bei uns begrüßen durften, die schon im Frühling ihre Konfirmation gehabt hätten.

Der große Jahrgang hat unserer Teilnehmerzahl nochmal stark angehoben.

Mit dem natürlichen Lauf der Zeit kamen auch die Sommerferien und damit unsere Sommerfreizeit näher.

Leider mussten wir feststellen, dass wir auch dieses Jahr nicht in der Lage waren genügend Teilnehmer für unsere Freizeit zu begeistern.

Es kostet uns von Jahr zu Jahr mehr Mühen genügend Teilnehmer zu finden.

Während es früher für viele selbstverständlich mit der Jungenschaft aus dem eigenen Dorf mitzufahren, müssen wir heute viel Überzeugungsarbeit leisten, die uns oft an unsere Grenzen bringt.

Heutzutage fahren einige unserer Teilnehmer eher mit den Eltern in den Urlaub, auf andere Freizeiten, als bei uns mit; oder sie haben schlicht keinen Bock.

Es ist enttäuschend und entmutigend und lässt uns unsere Arbeit schon seit Jahren überdenken, in der Hoffnung unseren Jugendlichen im Dorf wieder mehr bieten zu können.

In Anbetracht der Lage entschieden wir uns also, unsere Freizeit wieder zu öffnen, dies war glücklicherweise schnell von Erfolg gekrönt, da wir auch bei einigen Teilnehmerinnen der MiCO auf Anklang stießen und damit unsere Anmeldungen auf insgesamt 19 Personen erweitern konnten.

Am 24.07. trafen wir uns am Vereinshaus zur gemeinsamen Abfahrt, nach Petersthal im Allgäu, 19 Teilnehmende davon 6 Mädels.

Erster Zwischenstopp war das Testzentrum in Siegen, für die Freizeiten, die in Bayern stattfinden sollten, brauchte man einen tagesaktuellen Test.

Als wir dann auf der Autobahn nach und nach alle unsere negativen Testergebnisse bekamen, war die Erleichterung entsprechend groß.

Ohne große Zwischenfälle kamen wir in Petersthal an, ein schönes Haus in einem kleinen Ort keine 5 Minuten von einem schönen Badensee entfernt.

Insgesamt lässt sich die Freizeit wohl als ruhig beschreiben, auch wenn es einige Ereignisse gab, die doch hervorgehoben werden sollten.

Doch alles der Reihe nach:

Zu Erst einmal war unser Essen wieder hervorragend

Simme Schreiber und Lucas Wiegel, bildeten unser Koch-Team und es verging kein Tag, ohne wirklich gutes Essen, was natürlich zu einer Jungenschaftsfreizeit dazu gehört.

Wir verbrachten auf der Freizeit viel Zeit mit Gesellschaftsspielen, am See oder wirklich guten Gesprächen und das ein oder andere Dorfspiel war natürlich auch dabei, wenn auch nicht so viele wie sonst.

Abends gab es oft ein Quiz oder ähnliche Spiele und natürlich die Abendandacht.

Die Bibelarbeiten drehten sich in diesem Jahr um das Thema Hobbys.

Es war spannend zu sehen, wie gut Glaube in Verbindung zu unseren alltäglichen Handlungen wie Hobbys steht.

Es hat sich sehr stark gezeigt, dass Glaube in allem steckt was wir tun und kein eigenständiger Bereich ist, den man abschließt. wenn man Kirche/Vereinshaus verlässt oder die Bibel zuschlägt.

Die Gespräche und Impulse haben nochmal ganz deutlich gezeigt: Unser Glaube begleitet uns auf Schritt und Tritt in unserem Leben und ist ein Teil von uns, wofür wir sehr dankbar sind.

Genau diese Begleitung und Bewahrung durften wir wirklich hautnah bei dem ersten speziellen Ereignis, welches ich schildern möchte, erfahren.

Da wir also nun in der Nähe der Berge waren, bot es sich doch an, eine freiwillige Wandertour auf eine Alm anzubieten.

Es war ein sehr warmer sonniger Tag, auch wenn Regen und Gewitter für später gemeldet war.

Also machten wir uns mit zwei Autos auf den Weg und wanderten zu siebt, mit kritischem Blick auf die Wetterlage los.

Es war eine schöne Tour durch die herrliche Landschaften im Rappental mit beeindruckenden Aussichten.

Nach einer Rast auf der Pertersalpe, die von einem Bekannten von Simme und Lucas bewirtet wurde, entschieden wir uns noch ein kleines Stück zu laufen.

Wir kehrten jedoch ohne zu zögern um, alsbald wir das erste Donnerrollen im Nachbartal hörten.

Wie wir später merkten keine Sekunde zu früh.

In dem Moment, da wir am Parkplatz die Autotüren schlossen, erreichte uns eine Regenfront, wie ich sie noch nicht erlebt habe.

Die Autofahrt wirkte mehr wie eine Fahrt durch einen durchgängigen Wasserfall, als durch Regen.

Was anfangs noch beeindruckend und faszinierend war, wurde bald beängstigend, als Straßen zu Flüssen und Wiesen zu Seen wurden.

Durch manche Gebiete war kein Durchkommen mehr und es war unsicher, ob wir überhaupt noch am selben Tag zum Haus zurückkommen könnten.

Das erste Auto schaffte es über einige Umwege zurück zum Haus.

Das zweite steckte allerdings noch mehrere Stunden in einem Dorf fest, aus dem es wegen des Wassers nicht mehr rauskam.

Als auch das zweite Auto nach Stunden wieder heil am Haus ankam, war ich mir sicher ein Wunder zu erleben, Gott hat in dieser Zeit spürbar seine Hand schützend über uns gehalten.

In dem Unwetter kamen im Allgäu mehrere Menschen und Tiere ums Leben.

Eine weitaus schönerer Wanderung war wohl unsere schon fast traditionelle Sonnenaufgangswanderung einige Tage später.

Um 2 Uhr morgens ging es los.

Obwohl auch diese Wanderung freiwillig war, waren dieses Mal alle Teilnehmenden dabei. Dani und Jochen Nockemann passten derweilen auf unsere jüngste Teilnehmerin und ihre Tochter Clara auf.

In der Dunkelheit ging es steil bergauf.

Anfangs noch über Teerwege, bald auf befestigte Wanderwege und schließlich über naturbelassene Bergwanderpfade.

Die Tour brachte wohl einige an ihre Grenzen, lohnte sich jedoch in Angesicht der aufgehenden Sonne auf dem Riedbergerhorn auf 1787m ü.NHN.

Anschließend wurde noch auf einer wunderschönen Alm gefrühstückt.

Satt, müde aber glücklich machten wir uns auf den Weg zu den Autos.

Nach über 24h auf den Beinen reichte es dann den meisten Teilnehmenden auch und sie machten sich auf den Weg nach Hause und freuten sich auf ihr Bett.

Ein Auto hatte jedoch den festen Plan, den besten Tag ihres Lebens zu erleben und machten sich auf, ein weiteres Abenteuer zu erleben.

Nun, die Sommerrodelbahn, die wir fanden, war vielleicht nicht ganz das Abenteuer, welches wir uns erhofften aber, nach 36h ohne Schlaf reichte auch dieses Erlebnis definitiv aus um, uns zum lachen zu bringen, wie eigentlich alles andere auch.

Wer gerne lustige Tage erleben will, denjenigen kann ich nur empfehlen lange genug wach zu bleiben, es lohnt sich.

Das letzte Ereignis, von dem ich erzählen möchte, ist für mich wohl das bewegendste: Die Verabschiedung unseres langjährigen Mitarbeiters und Leiters Jochen Nockemann. Seit 2014 hatte ich das Glück Jochen in der Jungenschaft zu erleben, anfangs als Mitarbeiter, dann als Mentor und Vorbild, bald als Freund und schließlich als Kollegen im Mitarbeiter-Team.

Jochen machte jedoch schon Jungenschaft bevor ich geboren wurde und hat schon vor meiner Zeit viele Jungenschaftler erlebt und geprägt.

Er hat immer mit Herzblut für die Jungenschaft gearbeitet und so mache Krise gemeistert. Für alle Erlebnisse und Geschichten, die wir mit Jochen teilen sind wir extrem dankbar und vermissen ihn daher jetzt schon.

Zu seiner Verabschiedung auf der Freizeit kamen also der ein oder andere Überraschungsgast, die auch eine lange Zeit mit ihm arbeiten durften.

Außerdem spielten ein Familienduell bei dem sich selbstverständlich jede Frage um Jochen Nockemann drehte.

Wir als Jungenschaft danken wir unserem einzigartigen Familienduell-Moderator Jochen für seine lange Arbeit, seine Mühen und unglaubliche Energie, die er in uns gesteckt hat.

Nach 10 Tagen voller Erlebnisse kamen wir also wieder sicher und ohne bleibende Schäden zurück nach Oberschelden.

Nach den Sommerferien starteten wir wieder mit voller Energie und unglaublichen 20 Jungs und einem neuen Mitarbeiter.

Ole Wagener unterstütz unser Team seit den Sommerferien.

Bald darauf standen wir allerdings auch wieder nur mit zweien am Vereinshaus.

Es ist also weiterhin schwierig mit konstanten Zahlen zu arbeiten.

Dennoch hatten wir viel Spaß, bei Fahrradtouren, Lasertag, kegeln, schwimmen, am Bolzer oder Indoor-Spielen.

Als es kälter wurde bauten wir wieder Stühle, schauten Filme und waren am Kochen.

Anfang Dezember trafen sich die Mitarbeiter zu einem Strategie-Wochenende in der Jugendbildungsstätte.

Dort überlegten wir uns viele Neuerungen und Möglichkeiten, planten Programme, Aktionen und auch schon die Freizeit .

Diese Zeit konnten wir ebenfalls nutzen um als Mitarbeiterteam noch besser zusammen zu wachsen.

Wir haben ein Team, in dem in dem ich jeden Einzelnen als Freund bezeichne und mit jedem gerne zusammen arbeite.

An unserem Jahresabschluss fuhren wir noch einmal eine Masse an Essen auf und verabschiedeten unsere Jungs wohlgenährt in die Winterpause.

Unsere alljährliche JahresXsamtwertung gewann in diesem Jahr unser Jungenschaftler Jakob Bottenberg.

Das Jahr 2021 lässt sich also durchaus als erfolgreiches Jahr mit vielen Ereignissen bezeichnen, jedoch auch mit vielen Hindernissen.

Die letzten Jahre waren für viele, Mitarbeiter wie Teilnehmer sehr schwierig.

Wir sind eine Gruppe mit großem Potential und können froh und dankbar sein, dass es uns noch so gut geht.

Wir müssen uns allerdings anstrengen um dieses Niveau aufrecht zu erhalten.

Wir danken unserm CVJM, unserem Vorstand und allen Unterstützer_innen für den Rückhalt, den wir genießen dürfen.

Wir sind froh Teil dieser Gemeinschaft zu sein und hoffen auf ein gesegnetes Jahr 2022, auf dass wir auch im kommenden Jahr Jugendlichen von Gott erzählen dürfen und ein Zuhause im CVJM bieten können.

Timo Neugebauer im Namen der Jungenschaft Oberschelden

Mitarbeiter:

Simeon Schreiber (Leitung), Robin Bäumer, Mattis Wagener, Jan Philipp Reindel, Ole Wagener, Jochen Nockemann und Timo Neugebauer



Wir starteten in das neue Jahr voller Hoffnung, dass wir uns persönlich treffen können. Besonders auf unsere Freizeit hatten wir uns gefreut, die eigentlich im September letzten Jahres und dann im April stattfinden sollte.

Doch leider mussten wir uns noch etwas gedulden und auch die Freizeit ein weiteres mal verschieben. Und so verbrachten auch wir unsere Gruppenstunden vor dem PC und trafen uns jeden zweiten Mittwoch virtuell.

Als kleine Abwechslung zu den vielen Stunden am PC (die sich ja bei den Meisten von uns doch deutlich erhöht haben) gab es ein paar Sportübungen, weil es einfach leichter fällt, wenn man es gemeinsam macht :).

Wir versuchten uns in einigen neuen Spielen, reisten in Gedanken durch die Welt und lernten etwas über die fremden Länder und Kulturen und hatten so ein kleines Urlaubsfeeling.

Wir wurden gemeinsam kreativ, nachdem wir die Überraschungspäckchen vor unseren Haustüren ausgepackt hatten und bei den Bibelarbeiten dachten wir noch einmal neu über das Vater Unser und das Leben von Hagar nach.

Auch der verrückte Professor konnte erfolgreich befreit werden. Denn in der CVJM Jugendbildungsstätte hatte der Kreisverband ein Escape Game vorbereitet.

Ein Team von 2 Personen war vor Ort und der Rest der Gruppe konnte von zu Hause aus per Livestream mit ihnen gemeinsam das Rätsel lösen.

Dann endlich war es soweit und wir konnten uns tatsächlich treffen und unter den Hygieneregeln nach Freudenberg in den „Alten Flecken“ fahren.

Dort erwartete uns die Aufgabe, Freudenberg (passenderweise) von einem Virus zu befreien. Die „Operation Mindfall“ gelang uns und wir hatten einen tollen Abend, an dem wir die Gemeinschaft genießen konnten und Gott uns sogar Sonnenschein schenkte.

Bevor wir in die Sommerferien starteten, schnappten wir uns Decken, allerlei Leckereien und genossen einen schönen Abend in der Natur bei einem Picknick.

Es war schön, nochmal zu quatschen, lachen und Zeit miteinander zu verbringen.

Nach den Ferien ging es kulinarisch weiter. Es wurden leckere Burger und zum Nachtisch Donuts zubereitet. Beim Minigolfbesuch in Siegen begrüßten wir ein paar neue MiCO-Mädels und sind froh, dass sie jetzt dabei sind und unsere Gruppe bereichern.

Außerdem haben wir uns noch zu einer Schnitzeljagd getroffen und Kim Ney vom Kreisverband hat uns bei einer Bibelarbeit noch einmal auf ganz neue Gedanken gebracht.

Ein besonderes Highlight war unsere Bastelaktion, bei der uns Heidi, Sonja und Stina das Adventskranzbinden näher brachten.

Es war total schön, gemeinsam zu werkeln und in der Adventszeit im gemütlichen Kerzenschein unserer selbstgemachten Adventskränze, Jesu Ankunft zu erwarten. Es sind wirklich total schöne Kränze entstanden und vielleicht wird es eine neue Adventstradition :).

Apropos Traditionen: Die Lichtplätzchenaktion ist ja auch mittlerweile solch eine und durfte natürlich auch bei uns nicht fehlen. Und so zogen wir los und bestaunten die vielen kreativen Plätzchen und nahmen die unterschiedlichsten Gedanken mit nach Hause.

Für unsere Weihnachtsfeier packten wir uns dick ein und zogen mit Fackeln los. An verschiedenen Stationen konnten wir auf einen kleinen Input hören und auf dem weiteren Weg darüber nachdenken. Zum Schluss konnten wir ein leckeres Essen am Feuer genießen und das Jahr ausklingen lassen.

Wir hoffen, dass wir solche Abende auch in 2022 wieder öfter gemeinsam, ohne einen PC vor der Nase, teilen können.

Wir sind dankbar, dass wir trotz der Herausforderung des Jahres, so viele schöne, abwechslungsreiche Stunden verbringen und auch diesen Vers erleben konnten:

Sucht die Nähe Gottes, dann wird er euch nahe sein!
Jakobus 4,8a (NGÜ)

Der MiCO (Mädchen im CVJM Oberschelden)



Jahresbericht 2021

Posaunenchor Oberschelden

Im Jahr 2021 hatte der Posaunenchor durchschnittlich 22 aktive Bläserinnen und Bläser

Wie in allen Bereichen, war auch im Posaunenchor das Jahr durch die anhaltende Corona Pandemie geprägt. Ein andauernder Probenbetrieb war in 2021 analog zu 2020 nicht möglich.

Wir haben versucht, die Einwohner unseres Ortes, unter Berücksichtigung der geltenden Regeln, mit unserer Musik zu erfreuen. Hierzu haben wir uns an verschiedenen Stellen des Ortes getroffen und unsere Lieder gespielt. Das ständige auf und ab in der Pandemie hat uns dabei leider immer wieder ausgebremst.

Zwischenzeitlich konnten wir auch, unter gewissen Auflagen, wieder im Vereinshaus proben, bis auch dies aufgrund des Infektionsgeschehens nicht mehr möglich war.

Trotz aller Widrigkeiten haben wir versucht den Kontakt untereinander zu halten, sei es über soziale Medien, oder in einer geselligen Onlinekonferenz.

Zum Jahresende konnten wir dann wenigstens ein paar Einsätze im Freien wahrnehmen. So haben wir an den Adventssonntagen Musik im Ort gemacht um den Menschen in Oberschelden wenigstens ein bisschen adventliche Stimmung nach Hause zu bringen ,sowie den Laternenzug des Kindergartens begleitet.

An Heiligabend, durften wir den erstmals stattfindenden Open-Air-Gottesdienst auf dem Bolzer mitgestalten, eine für alle Bläser und auch Teilnehmer sicherlich gelungene Veranstaltung, die gerne wiederholt werden darf.

Alle Hoffnungen liegen nun auf 2022 und einer hoffentlich eintretenden „Normalität“ um unserer Arbeit fortsetzen zu können.

Nils-Christian Plaum

Februar 2022

JAHRESBERICHT CHOR TAKTVOLL 2021

Ein Jahresbericht für einen Chor im „Corona-Jahr“ 2021? Wohl kaum ein Jahr war diesbezüglich schwieriger und ärmer an Perspektiven als das Zurückliegende.

Hatten wir noch bis zum Sommer 2020 gehofft, alles würde bald wieder normal, begannen wir das Jahr 2021 noch nicht einmal mehr mit einem Rundbrief, mit Plänen oder Ideen.

Wir warteten ab.

Langsam starteten Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen wieder.

Doch für den Gesang blieb es schwer.

Mitte September wagten wir es wieder zu proben. Unter Berücksichtigung geltender Verordnungen probten wir am 15. September und am 6. Oktober – und waren total angetan von der Resonanz, dem Klang, der Stimmung. Viele kamen, wir sangen gemeinsam, etwas auf Abstand im Vereinshaus bekannte Lieder und genossen es einfach!

Nach den Herbstferien wagten wir es, uns auf das Jahresfest am 13.11. vorzubereiten. Ein bisschen schwieriger fühlten sich die Proben an. Die gute Stimmung war nicht mehr so zu greifen, einige waren verhindert oder verunsichert – es wurden weniger. Dem Auftritt schließlich merkte man ein wenig fehlende Routine und eine sehr kleine Besetzung deutlich an, aber immerhin – eine gute und wichtige Erfahrung.

Noch zweimal proben wir bis Weihnachten, hatten eine schöne gemeinsame Winterwanderung mit anschließendem Punschtrinken am Feuer. Wir sprachen uns darüber aus, ob und wie wir weiter singen möchten – die Antwort war: „Ja, wir haben jetzt alles gemacht; sind geimpft, getestet. Und wir lassen denjenigen, die sich dabei nicht sicher fühlen, ihre Entscheidung. Bedrängen niemanden. Wer möchte kommt und singt mit.“

So endete dieses Jahr offen und ohne Auftritte. Und auch weiterhin ohne richtige Perspektive, wie es nun weitergeht. Das müssen wir wohl noch eine Weile aushalten, hoffen und beten, dass Gott unsere Sänger wieder zusammenbringen wird und uns und der Gemeinde wieder neue Möglichkeiten schenkt.

Renate Brenner / Holger Engelbert im Januar 2022



- die „Offene Tür“- Arbeit des CVJM Oberschelden

Tenn Tonic findet meistens im 14-tägigen Rhythmus samstagsabends von 19.00h bis 21.30h bei uns im Vereinshaus statt.

Aber was ist eigentlich „Offene Tür“-Arbeit?

Das ist eine Form der Jugendarbeit, die in besonderem Maße Jugendliche erreichen kann. Denn hier können sie selbst mitgestalten. Die Jugendlichen bestimmen selber, wann sie kommen und gehen möchten, welche Spiele und sonstige Aktivitäten (z.B. Billiard, Kickern...) sie machen wollen und vieles mehr.

Wir Mitarbeiter übernehmen die Terminplanung, die Verpflegung und Gestaltung des Gruppenraumes. Wichtigste Aufgaben bleiben aber, bereit und offen für Gespräche zu sein, die alltägliche bis sehr persönliche Dinge umfassen können, und für die Teilnehmer zu beten.

Das Programm 2021 war in erster Linie anders. Bedingt durch Corona ist es und nicht dauerhaft möglich gewesen dieses Jahr eine offene Jugendarbeit anzubieten.

Dennoch haben wir am C3-Roadtrip teilgenommen und konnten da in Autogruppen als Mitarbeiter mit den Teilnehmer tagsüber am Programm teilzunehmen und unterwegs zu sei. Abends haben wir uns mit Masken und auf Abstand mit allen anderen Teilnehmern des Roadtrips in Buchenau auf der Kirchwiese zum Gottesdienst getroffen.

C³ ist ein von den CVJM Kreisverbänden Siegerland, Dillkreis und Wetzlar/Gießen organisiertes Camp in Linden welches 2023 hoffentlich wieder vor Ort stattfinden wird. Wir hoffen das dieser Wunsch in Erfüllung geht und wir gemeinsam fahren und eine tolle Zeit mit viel Spaß und Spielen, eine super Gemeinschaft und erfrischenden Impulsen für den Glauben erleben können.

2022 wollen wir wenn möglich wieder richtig durchstarten, was aber bisher ganz gut funktioniert.

Wer noch Lust hat unser Team zu verstärken, kann sich gerne an uns wenden.

Leider hat Daniela Nockemann zum Ende des letzten Jahres ihre Mitarbeit bei uns beendet. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön für all deine Mühe und deinen Einsatz, liebe Dany!

Leitung:
Lene Wagener

Mitarbeiter:
Lina Wagener,
Hannah Schlabach,
Jan-Philip Reindl,
Rico Neumann,
Timo Neugebauer,
Phil Yannick Ehrhardt



Jahresbericht vom CVJM Volleyball 2021

Oh man, wieder so ein Jahr. Dank Corona gibt es diesmal wieder nicht allzu viel zu berichten.

Wer sind wir eigentlich?

Wir sind insgesamt so um die 20 Menschen, die sich regelmäßig montags abends um 20:15h in der Gosenbacher Turnhalle treffen und ihrem Hobby Volleyball nachgehen. Wenn du Lust hast, kannst du auch gern vorbeikommen und mitmachen. Jeder ab 14 Jahren aufwärts, wird gerne bei uns aufgenommen.

Turniere oder Hobbyrunde?

Normalerweise schon. Aber auch dieses Jahr konnten aufgrund von Corona keine Turniere stattfinden. Das war sehr schade.

Auch die CVJM Hobbyrunde wurde unterbrochen und sollte nach den Sommerferien fortgesetzt werden. Aber unsere Mannschaft hat sich dagegen entschieden, um Kontakte zu vermeiden. Im ersten Halbjahr fand gar kein Training statt. Allerdings, um nicht ganz aus der Form zu geraten, haben wir an einigen Montag Abenden per Zoom online Workouts zusammen gemacht. Das war eine schöne Alternative. Nach den Sommerferien haben wir uns dann aber 14x in der Turnhalle zum Spielen treffen können. Das tat gut. Mittlerweile sind die Regeln allerdings so streng, dass nur noch Geimpfte und Genesene mitspielen dürfen und wir haben zusätzlich jeder noch freiwillig einen Selbsttest vorher gemacht, um auf Nummer sicher zu gehen. 2022 ist nun ein Test bzw. der Booster Voraussetzung. Keine schöne Situation, aber Hauptsache wir können weiter machen.

Und noch was vergessen?

Und ob. Wir müssen noch ein fettes Dankeschön loswerden. Und zwar an unseren großen GOTT, ohne den diese ganze Arbeit nicht möglich wäre. Gerade in dieser schweren Zeit, können wir dankbar sein, dass er seine starke Hand über uns hält und immer bei uns ist. Ob im Training oder im Lockdown. Er ist da und hilft uns durchzuhalten.

Wir sehen uns hoffentlich bald wieder im Volleyball!!

Judith Schramm & André Fischbach



Querkariert

An einem „normalen“ querkariert-Abend treffen wir uns ca. um 19:30 Uhr, ansonsten nach Absprache. Wir beginnen den Abend mit einem offenen Gespräch und anschließend arbeiten wir das Thema aus einem Magazin durch. Währenddessen und danach sprechen und diskutieren alle über das Gelesene. Dabei ist es schön, wenn jeder aus seinen eigenen Erfahrungen berichten kann und dadurch profitieren alle in der Runde. Wir schließen den Abend mit einem Gebet ab.

Im letzten Jahr sah das alles etwas anders aus, aufgrund der nach wie vor anhaltenden Pandemie fand in dieser Zeit Querkariert alle zwei Wochen als Video-Chat und Präsenztunden statt. Dieses Jahr haben wir uns wieder von dem Hauskreismagazin inspirieren lassen. Wir, das sind ca. 7 junge Erwachsene.

Das Thema dieses Jahr war „Sprechen wir über Geld was sagt Gott dazu?“.

Hier befassten wir uns mit verschiedenen Möglichkeiten zur gerechten Güterverteilung z.B. durch Spenden oder bewussteres Einkaufen (Fair Trade)

Hinweis:

Wer an querkariert Interesse hat, oder auch nur mal einen Abend reinschnuppern möchte, kann sich gerne an Christian Körner wenden. E-Mail: querkariert@cvjm.obereschelden.de

Informationen im Internet unter <https://cvjm.obereschelden.de/>